



Liebe Kundinnen und Kunden

Stäfa wird smart! Mit dem Ersatz der heutigen Stromzähler durch intelligente «Smart Meter» können wir in Zukunft Ihren Stromverbrauch effizient und kostengünstig aus der Ferne auslesen und quartalsweise effektive Verbrauchsrechnungen erstellen. Im Gegenzug erhalten Sie über unser Kundenportal Zugang zu Ihren aktuellen Energieverbrauchszahlen. Das schafft nicht nur Transparenz, sondern ermöglicht Optimierungen und Einsparungen, was in Zeiten steigender Energiepreise immer wichtiger wird. Bis die vorweihnächtlichen Besuche unserer Ableser der Vergangenheit angehören, müssen Sie sich aber noch etwas gedulden.

Strom bleibt auch die nächsten Jahre ein knappes Gut. Die Abkehr von fossilen Brenn- und Treibstoffen und der Zuwachs bei Wärmepumpen und Elektrofahrzeugen lässt den Stromverbrauch ansteigen. Als Gegenmassnahme haben die Gemeindewerke die Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED beschleunigt, um mit einer effizienten und raffinierten Beleuchtung den Energieverbrauch zu senken.

Erfreulich ist die grosse Zustimmung der Bevölkerung zum Bau der bisher grössten Photovoltaikanlage in Stäfa. Auf den Dächern des Tennisclub Froberg errichten die Gemeindewerke eine Solaranlage, die ca. 160 Haushalte mit Energie versorgen kann. Das entspricht immerhin 1,5% des Gesamtenergieverbrauchs aller Stäfner Haushalte – lesen Sie selbst!

Thomas Lecher
Geschäftsleiter GWS

Stäfas öffentliche Beleuchtung: sparsamer und ökologischer



Für die Montage einer neuen Strassenlampe sollte man schwindelfrei sein.

Foto: GWS

Im Dezember 2018 haben die Stimmbürger von Stäfa einen Kredit über 1,3 Mio. Franken für eine intelligente und sparsame Strassenbeleuchtung bewilligt. Ursprünglich war geplant, die rund 1400 Leuchten innert drei Jahren auszutauschen. Infolge der Pandemie, von Personalengpässen und Lieferproblemen hat sich die Umsetzung leider verzögert.

Die Gemeindewerke planen und betreiben im Auftrag der Gemeinde Stäfa die öffentliche Beleuchtung mit ihren rund 1400



Die neuen Leuchten sind eingetroffen.

Strassenleuchten. Bis heute wurden bereits rund 65% aller Kandelaber mit intelligenten LED ausgerüstet. Es ist geplant, dass bis Ende 2023 alle Leuchten umgerüstet sind.

Umstieg auf LED lohnt sich doppelt
LED-Leuchten benötigen im Vergleich zu ihren Vorgängern, den Natriumdampflampen, weniger als die Hälfte an Energie und lassen sich erst noch dimmen. Angesichts einer potenziellen Energiemangellage lohnt sich der LED-Umstieg doppelt, denn um die Gemeinde bedarfsgerecht zu beleuchten, sind die intelligenten Leuchten auch kommunikationsfähig. Dadurch kann man das Licht dynamisch steuern und so den örtlichen Bedürfnissen anpassen.

Jede Strassenleuchte wird auf optimale Nutzung eingestellt
Sobald die Leuchten komplett auf LED umgerüstet sind, realisieren die GWS in einem zweiten Schritt die Kommunikation bis hin zum Werkgebäude. Dies ermöglicht

es, jede Leuchte aus der Zentrale einzeln ansteuern zu können. Im letzten Schritt wird jede Strassenleuchte auf ihre optimale Nutzung und Helligkeit eingestellt. Bis dahin sind die neuen Leuchten noch alle gleich eingestellt, d.h. sie sind zur Zeit noch mit den identischen Dimm-Parametern programmiert. Wir bitten die Bevölkerung um etwas Geduld, wenn da und dort zurzeit die Beleuchtung noch zu hell wirkt oder ein wenig blendet.

Darum brennt die Strassenbeleuchtung manchmal tagsüber

Bis die Umrüstung auf die intelligente Beleuchtung abgeschlossen ist, werden weiterhin jeden zweiten Freitag Unterhalts- und Reparaturarbeiten an der Strassenbeleuchtung durchgeführt. Diese Unterhaltsarbeiten erfordern, dass die Strassenbeleuchtung eingeschaltet wird, damit Fehlfunktionen effizient eruiert werden können. Das Arbeiten in der



Die neuen Leuchten werden für die Montage vorbereitet.

Höhe mit Hebebühnen ist zudem am Tag sicherer als in der Nacht.

Haben Sie eine defekte Strassenbeleuchtung bemerkt?

Trotz regelmässiger Kontrollgänge sind wir bezüglich defekter oder nicht korrekt funktionierender Strassenlampen für entsprechende Hinweise aus der Bevölkerung sehr dankbar. Sie finden auf jeder Strassenlampe ein Schild mit einer Lampennummer. Wenn Sie uns diese Nummer mitteilen, werden wir den Defekt so

schnell als möglich reparieren (innerhalb der nächsten zwei Wochen).

Gerne nehmen wir Ihre Meldung von defekten Strassenlampen entgegen: per Mail an info@gws.ch oder per Telefon.

Betriebszeiten

Die Strassenbeleuchtung in Stäfa/Uerikon ist normalerweise wochentags von Sonnenuntergang bis 01.15 Uhr und von Samstag auf Sonntag die ganze Nacht, jedoch ab 01.00 Uhr mit nur 20 % Leistung, in Betrieb.

Die GWS bereiten das Rollout für intelligente Stromzähler vor

Die Gemeindewerke Stäfa werden smart

Mit der Annahme des neuen Energiegesetzes im Jahr 2017 durch die Schweizer Stimmberechtigten schreibt die angepasste Stromversorgungsverordnung vor, dass bis Ende 2027 rund 80% der Stromzähler durch Smart Meter, d.h. intelligente Stromzähler, zu ersetzen sind. Im Rahmen der Energiestrategie 2050 spielen diese digitalen Stromzähler eine wichtige Rolle zur Effizienzsteigerung und für die Abrechnung von erneuerbaren Energien.

Insgesamt werden bis zu 9000 Stromzähler im Versorgungsgebiet der GWS abschnittsweise in den kommenden Jahren durch die Gemeindewerke und einen «Rollout-Dienstleister» umgerüstet. Mit der Installation der Smart Meter werden

künftig die Zählerdaten via Fernablesung ermittelt. So können Prozesse vereinfacht, optimiert und effizienter gestaltet werden. Neben den Stromzählern werden auch die Wasserzähler mit Kommunikationsmodulen ausgerüstet und an das intelligente Messsystem angeschlossen. Zeitgleich werden auch die rund 2600 Wasserzähler in das System der Smart Meter eingebunden.

Die Smart Meter-Umrüstung startet im Herbst 2023 mit einem Pilotprojekt in Uerikon. Betroffene Kundinnen und Kunden werden vorgängig schriftlich darüber informiert. Beim Test-Rollout sollen wichtige Erfahrungen gesammelt und die Prozesse optimiert werden. Damit sind wir gerüstet für die flächendeckende Installation dieser neuen Zähler-

generation, die für Anfang 2024 geplant ist und voraussichtlich bis im Laufe 2026 abgeschlossen werden kann.

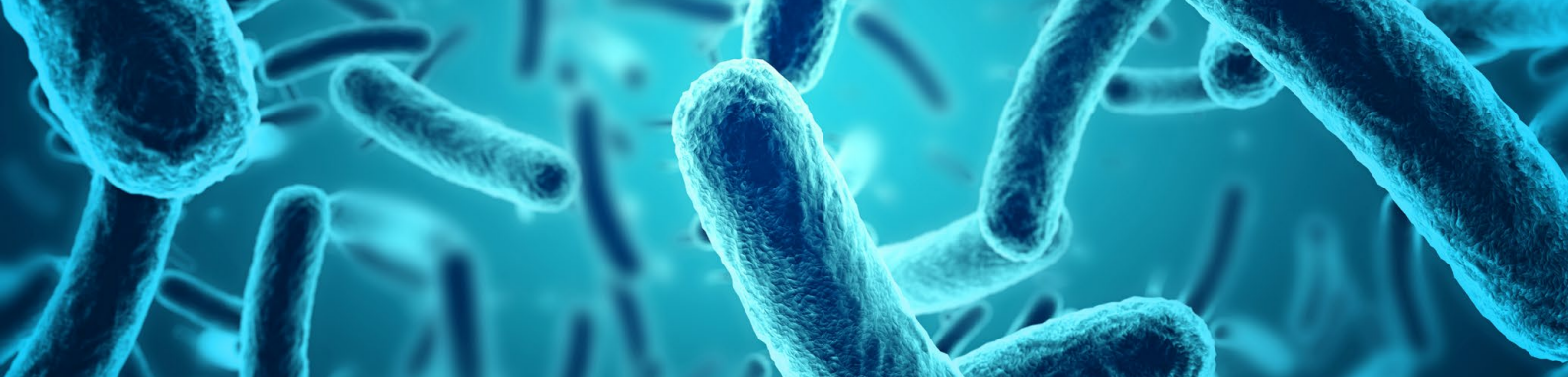
Kunden profitieren mit den intelligenten Stromzählern künftig von einer zeitnahen Stromverbrauchsanzeige, welche über den persönlichen Zugang zum neuen GWS Kundenportal abgefragt werden kann. Weitere Informationen zum Smart Meter Rollout folgen in den nächsten Ausgaben unserer Kundeninformation «flash» und in unserem Newsletter.



Die neuen Smartmeter werden in unserem Testlabor auf alle Funktionen getestet.

Die Vorteile eines Smart Meters

- ✓ Messwerte werden automatisch übermittelt. Keine Ablesung mehr im Haus.
- ✓ Die bisherigen Akontorechnungen entfallen. Sie erhalten viermal jährlich eine Rechnung, die auf Ihrem effektiven Energieverbrauch basiert.
- ✓ Visualisierter Energieverbrauch und Kostenübersicht in unserem Kundenportal einsehbar.
- ✓ Verbrauch/Verbrauchsverhalten kann optimiert werden.
- ✓ Frühes Erkennen von Fehlfunktionen.
- ✓ Die Rahmenbedingungen für den zukünftigen Strommarkt werden erfüllt.



Legionellen im Trinkwasser verhindern

Legionellen sind Bakterien, die besser nicht in unserem Organismus landen. Sie sind Erreger von Krankheiten und können besonders bei Menschen mit geschwächtem Immunsystem zu Infektionen führen. Weil sie sich in Leitungen mit Trinkwasser verbreiten, sollte man ein Auge auf ihren Lebensraum und die Qualität unseres Trinkwassers halten. Legionellen bilden sich schnell, wenn warmes Wasser einige Zeit steht. Deshalb besteht während der Sommerferienzeit ein erhöhtes Risiko, an Legionellose zu erkranken. Man bezieht eine Ferienwohnung, in der schon einige Tage oder Wochen niemand mehr war. Oder man kommt nach zwei bis drei Wochen Ferien am Meer wieder nach

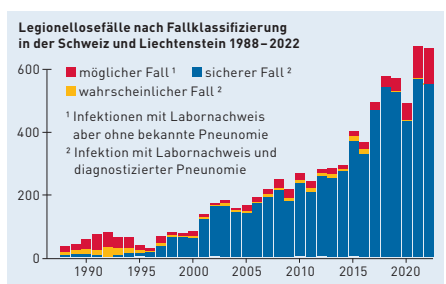
Hause. Dann ist es gut möglich, dass sich in Wasserleitungen, im Duschkopf oder im Boiler Legionellen vermehrt haben.

Bekämpfung von Legionellen

Legionellen sind Bakterien, die zu Erkrankungen führen können. Beim Duschen werden sie in winzigen Wassertropfen aus dem Duschkopf gespült. Via Atemwege gelangt dieses Wasser in unsere Lunge, wo sich die Legionellen ablagern. Bei gesunden Menschen werden sie kaum zu Erkrankungen führen. Personen mit einem geschwächten Immunsystem können sich jedoch mit der Legionärskrankheit infizieren.

- Ungenutzte Armaturen entfernen. Ausserwasserhähne im Winter schliessen, um Legionellenbildung zu reduzieren.
- Regelmässige Untersuchung und Austausch des Hauswasserfilters für Eigenheimbesitzer, der Hausmeister/ Abwart ist gewöhnlich für Mietshäuser zuständig.
- Bei hohem Legionellenaufkommen kann eine temporäre Hygienespülung sinnvoll sein.
- Sanitärinstallateur für Beratung und weitere Massnahmen kontaktieren.

Während und nach mehrwöchigen Ferien oder anderweitigen Abwesenheiten muss regelmässig – am besten alle drei Tage – gespült werden. Das gilt für alle Gebäude, deren Warm- und Kaltwasser über längere Zeit nicht mehr benutzt wird. Dabei sollen alle Entnahmearmaturen nacheinander vorzugsweise von unten nach oben während jeweils einer Minute geöffnet werden. Auf diese Weise erneuert sich das stagnierte Wasser, und die Qualität des Trinkwassers verbessert sich.



In der Schweiz haben die Fälle von Legionellose stark zugenommen.

Die Wasserqualität in Stäfa und Uerikon

Seine Qualität und Reinheit, verbunden mit der hohen Mineralisierung, heben das Stäfner Trinkwasser auf den Standard eines guten Mineralwassers. Das Leitungswasser wird vom Kantonalen Labor Zürich regelmässig kontrolliert und entspricht allen Anforderungen der schweizerischen Lebensmittelgesetzgebung. Die Gesamthärte liegt zwischen 14 und 20°fH und wird als mittelhart eingestuft. Aufgrund von Wartungsarbeiten an der Wasserleitung von Goldingen wurde im Juni die Obere Zone mit Seewasser versorgt. Ab Juli fliesst wieder Quellwasser aus dem Goldingertal in die Obere Zone, dementsprechend wird der Härtegrad zukünftig wieder bei ca. 25°fH liegen.

Zone	Untere Zone	Obere Zone	Bergzone	Redlikon
Druckzone	1	2	3	4
Quelle	Seewasser	Seewasser ¹	Seewasser	Seewasser
Behandlung	1*	3*	2*	2*
pH-Wert (pH)	7.9	7.9	7.9	8.0
Härtegrad (°fH)	14.8	14.7 ¹	14.8	14.7
Nitrat (mg/l)	2.9	7.9	2.8	2.9
Chlorid (mg/l)	6.0	2.9	6.4	6.5
Sulfat (mg/l)	14.2	14.1	14.2	14.3
E.Coli Bakterien (KBE/100 ml)	NN	NN	NN	NN
Enterokokken (KBE/100 ml)	NN	NN	NN	NN
Keimzahl (KBE/ml)	< 300	< 300	< 300	< 300
Chlorothalonil-Metaboliten**	< 0.02 µg/l	< 0.02 µg/l	< 0.02 µg/l	< 0.02 µg/l

1* = Chlorierung der Seeleitung, Ozonisierung, Aktivkohlefiltration, Ultrafiltration
 2* = Flockung, Sandfilter, Aktivkohle, Ozon behandelt, Netzschutz mit Natriumhypochlorit
 3* = UV-Entkeimungsanlage
 KBE = Koloniebildende Einheit (Toleranzwert der Keimzahl laut Hygieneverordnung 300 KBE/ml)
 NN = Nicht nachweisbar
 ** = Metabolit R471811-Belastung: Höchstwert 0.1 µg/l

Quelle: Kantonales Labor Zürich

¹ Temporär wurde im Juni die Obere Zone mit Seewasser versorgt, per Juli wieder mit Quellwasser, dementsprechend wird der Härtegrad wieder bei ca. 25°fH liegen.

Solar

Leuchtturm-Projekt auf dem Frohberg

An der Gemeindeversammlung vom 12. Juni hat die Bevölkerung von Stäfa mit einem grossen Mehr dem Kredit von Fr. 1,07 Mio. für Photovoltaikanlagen auf den Tennishallen auf dem Frohberg zugestimmt und somit ein Zeichen gesetzt für die nachhaltige Entwicklung von Stäfa.

Das Projekt besteht aus zwei Phasen. Zuerst wird die bestehende Halle mit einer Photovoltaikanlage bestückt. In einem zweiten Schritt ist eine weitere Anlage auf dem geplanten Neubau vorgesehen.

Phase 1:

Der Tennisclub Frohberg errichtet auf einem Anteil der Dachfläche von 250 m² eine Photovoltaikanlage für Eigenverbrauch mit einer Leistung von ca. 50 kWp. Auf der übrigen Fläche von ca. 1500 m² wird die Anlage der Gemeindewerke erstellt, mit einer Leistung von ca. 300 kWp. Nach der statischen Prüfung des bestehenden Hallendachs sollen insgesamt 750 Panels beidseitig montiert werden. Daraus resultiert ein jährlicher Energieertrag von ca. 290 000 kWh. Diese Energie wird von den Gemeindewerken Stäfa ins öffentliche Netz eingespeist, nach den



Geplante PV-Anlagen auf der bestehenden Tennishalle und auf der geplanten neuen Halle auf dem Frohberg.

geltenden Tarifen für Rücklieferungen vergütet und zur Amortisation der Investitionen verwendet.

Phase 2: Neue Halle

Der Tennisclub Frohberg beabsichtigt den Bau einer zweiten Tennishalle mit zwei zusätzlichen Hallenplätzen. Die Dachfläche wird den Gemeindewerken für die Errichtung einer weiteren Photovoltaikanlage zur Verfügung gestellt. Die Fläche wird ca. 1000 m² betragen, was einer Leistung von ca. 200 kWp entspricht.

Mit der produzierten Menge Solarstrom dieser zwei Solaranlagen kann der Strombedarf von rund 160 Zwei-Personen-Haushalten in Stäfa gedeckt werden.

Aktuelle Baustellen

Oberhausenstrasse

Erneuerung der Wasser- und Stromleitungen

Baubeginn: April 2023

Ende ca. Dezember 2023

Goethestrasse Ost

Erneuerung der Wasser- und Stromleitungen

Baubeginn: Mai 2023

Ende: ca. Dezember 2023

Obere Lattenbergstrasse

Etappe Eichtlen- bis Zanikerstrasse

Erneuerung der Wasser- und Stromleitungen

Baubeginn: Anfang Juli 2023

Ende ca. Oktober 2023

Mehr Solarstrom für Stäfa

Am 1. Juni 2015 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Rahmenkredit von 1,2 Mio. Franken für den Bau von Photovoltaikanlagen auf Liegenschaften der Gemeinde. Mittlerweile sind bereits zwölf Anlagen auf gemeindeeigenen Liegenschaften in Betrieb und produzieren rund 430 000 kWh Strom. Dies entspricht dem Jahresbedarf von ca. 180 Zwei-Personen-Haushalten.

Die neueste Anlage auf dem westlichen Flachdach des Alterszentrums Lanzeln, als zusätzliche Anlage zur bestehenden auf dem Ost-Dach, ist seit März 2023 in Betrieb und bringt eine Leistung von rund 49 kWp. Sämtliche PV-Anlagen der Gemeinde Stäfa werden neu mit dem naturemade Label versehen. Kunden der GWS können ihren Strombedarf zu 100% aus diesem lokal produzierten Solar-



Erweiterung der Photovoltaikanlage auf dem Alterszentrum Lanzeln

strom decken und so einen wertvollen Beitrag zur Energiewende leisten.

Mehr zu unseren Stromprodukten finden Sie unter:

www.gws.ch/energie/strompreis

Impressum

Herausgeber: Gemeindewerke Stäfa
Seestrasse 89, 8712 Stäfa
Telefon: 043 928 10 10, Fax: 043 928 10 19
info@gws.ch, www.gws.ch
Redaktion: Marcel Bruhin
Gestaltung: www.gabathuler-grafik.ch
Druck: Erni Druck und Media, Kaltbrunn

**Sie erreichen uns rund um die Uhr:
043 928 10 10**